2/2019

stuttgart liberal

Das Mitgliedermagazin der FDP Stuttgart

AUS DEM KREISVERBAND

FDP gewinnt! – die 3-fach-Wahl in Zahlen

AUS DEM BUNDESTAG

Die Sorge ums Weltklima

AUS DEM LANDTAG

Die Rolle der Windenergie in Baden-Württemberg

AUS DEN VORFELDORGANISATIONEN

Liberale Senioren: 4 Stuttgarter im neuen Landesvorstand

Freie Demokraten

Stuttgart FDP

Inhalt

VORWORT

3 Vorwort des Kreisvorsitzenden

AUS DEM KREISVERBAND

4 Frühlingsempfang der Stuttgarter Liberalen: Kubicki bringt frischen Wind des Nordens

6 Präsent, politisch, positiv – so war die FDP Stuttgart im Wahlkampf 2019

8 Die FDP-Wahlergebnisse der Kommunal-, Regional- und Europawahl 2019 in Zahlen

10 Traditioneller Treff der FDP Stuttgart auf dem Frühlingsfest – ein lustiger Abend mitten im Wahlkampf

11 Vorsitzender der FDP-Gemeinderatsfraktion Dr. Matthias Oechsner im Interview

12 Fragen an Charlotta Eskilsson

14 „Mut zur Freiheit" – der Stuttgarter CSD 2019

AUS DEM BUNDESTAG

16 Die Sorge ums Weltklima – Ausrufen des kommunalen Klimanotstands als Ausweg?

AUS DEM LANDTAG

18 Die Energiewende und die Rolle der Windenergie in Baden-Württemberg

AUS DER REGION

15 Erfolgreiche Regionalwahl

AUS DEM GEMEINDERAT

20 Dr. Matthias Oechsner führt die erstarkte Fraktion an

AUS DEN STADTGRUPPEN

20 Vorstandswahlen bei der Stadtgruppe Ost

21 Selbstversuch in der Party-Zone

22 FDP Mühlhausen/Münster bedankt sich bei ihren Wählern und bestätigt Michael Sommerer als Vorsitzenden

AUS DEN VORFELDORGANISATIONEN

23 Frauen-Power meets Europe!

24 Eine Zeitreise in die Polizeigeschichte

25 Vier Stuttgarter im neuen Landesvorstand

VERANSTALTUNGEN

26 Termine im 3. Quartal 2019

UNSERE VERSTORBENEN

27 Katharina Krahn-Schmidt

Herausgeber: FDP-Kreisverband Stuttgart | Redaktion: Armin Serwani (V.i.S.d.P.) | Anschrift: Weißenburgstraße 29, 70180 Stuttgart, Telefon: (0711) 621584, E-Mail: redaktion@stuttgart-liberal.de | Anzeigen: anzeigen@stuttgart-liberal.de | Satz und Layout: Steffen Schneider | stuttgart liberal erscheint viermal im Jahr und wird für die Stuttgarter FDP-Mitglieder im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung eines besonderen Bezugspreises geliefert.

Vorwort des Kreisvorsitzenden

Armin Serwani
Kreisvorsitzender
der FDP Stuttgart

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Freien Demokraten,

es ist geschafft: Die Wahlen zum Gemeinderat, zur Regionalversammlung und zur Europawahl waren erfolgreich für die FDP Stuttgart und wir können stolz darauf sein. Mit großem Einsatz waren wir alle bei der Sache und ich danke im Namen des Kreisverbandes allen, die sich engagiert haben: Den Kandidatinnen und Kandidaten auf den Listen und unserem Europakandidaten **Maximilian Mayer**. Ich danke auch allen, die uns finanziell unterstützt haben und die ihre Zeit auf vielerlei Weise zur Verfügung gestellt haben: Beim Plakatieren, bei Infoständen und durch viele andere gute Ideen.

Anders als für andere Parteien hat die politische Stimmung nicht automatisch für uns gespielt. Für uns sprach aber das Engagement unserer Mandatsträgerinnen und Mandatsträger in Bund, Land, Region und Stadt, denn für die Bürgerinnen und Bürger hat die FDP Stuttgart in der täglichen Politik ein sympathisches und meinungsstarkes Gesicht. Das gab für viele den Ausschlag, die FDP wahrzunehmen und mit Stimmen zu bedenken.

Ein weiterer wichtiger Faktor war das, was ich einmal die „Grundmelodie“ unseres Wahlkampfs nennen möchte. Wir haben programmatisch und im Auftreten unsere positiven, konkreten Vorschläge in den Mittelpunkt gestellt. Es ist deutlich zu sehen, dass die Menschen in unserer Stadt von Parteien das erwarten. Wir sind nicht besser, weil die anderen schlechter sind, sondern wir sind besser, weil unsere Vorschläge es sind.

Viel wird jetzt nach der Wahl über das größere Interesse der Jungwählerinnen und -wähler sowie über das Thema Klimaschutz diskutiert. Hinter diesen Themen stecken zwei Erkenntnisse: Die Gesellschaft entscheidet selbst, welche Themen sie interessiert und welche sie wichtig findet. Die Zeiten sind vorbei, in denen Parteien gesagt haben, was wichtig ist. Das Interesse kann jedoch auch schnell wechseln, wie man in den vergangenen Jahren sieht. Es liegt an uns, darauf vorbereitet zu sein und eigenständige, überlegte Vorstellungen und Antworten zu entwickeln und zu kommunizieren. Die andere Erkenntnis ist die, dass es die klassische Aufteilung in „junge“ und „alte“ Wählerinnen und Wähler nicht mehr gibt. Die Stuttgarter Stadtgesellschaft hat viel vor und ist bereit, über Zukunftsvisionen und neue Konzepte zu diskutieren. Dafür sind wir die richtigen Ansprechpartner, bei Veranstaltungen, Infoständen, in Social Media und auf viele Arten mehr.

Was werden die nächsten Jahre in Stuttgart bringen? Auch Stuttgart steht vor großen Entwicklungen und wir werden uns weiter mit den Fragen der Mobilität beschäftigen dürfen, mit der Stadtentwicklung, mit Wohnraum, mit Fragen der Sicherheit und des Miteinanders in Stuttgart, um nur einige zu nennen. Dazu werden viele weitere Fragen kommen, die wir jetzt noch gar nicht absehen können. „Wer Stuttgart liebt, macht es besser“ – das war das Hauptmotto unseres Wahlkampfes. Mit einer eigenständigen, schlagkräftigen, fünfköpfigen Gemeinderatsfraktion und drei Mandaten in der Regionalversammlung haben wir die besten Voraussetzungen und viele neue Möglichkeiten.

Lassen Sie uns den positiven Geist aufrechterhalten, den wir in unserem Wahlkampf in Stuttgart gezeigt haben. Lassen wir uns von dem Bewusstsein tragen, dass sich der Einsatz für liberale Konzepte in Stuttgart lohnt und wichtiger ist denn je. Das Engagement im Wahlkampf hat sich bewährt und unsere Politik für Stuttgart lebt von Ihren guten Ideen, interessanten Diskussionen, konkreten Aktionen. Die Arbeit an der liberalen Sache für Stuttgart geht weiter. Jetzt wünsche ich Ihnen aber ganz persönlich erst mal eine schöne Sommerzeit und erholsame Urlaubstage!

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Armin Serwani
Kreisvorsitzender

Frühlingsempfang der Stuttgarter Liberalen: Kubicki bringt frischen Wind des Nordens

Dr. Jan Havlik
Stv. Kreisvorsitzender
und Pressesprecher

Die Stuttgarter FDP bekam dieses Jahr zu ihrem Frühlingsempfang am 13. April 2019 in der „Rosenau“ im Stuttgarter Westen prominente Unterstützung: **Wolfgang Kubicki**, der bekannte Bundestagsvizepräsident und stv. Bundesvorsitzende ermutigte bei seinem Auftritt die Liberalen zu Selbstbewusstsein bei den bevorstehenden Wahlen mit deutlichen Worten zu Fahrverboten, aber auch zu Migration und Europa.

„Ich persönlich komme aus einem Ort, in dem die FDP die zweitstärkste Kraft ist – und diesem Ort geht es gut“ – berichtete Kubicki aus Schleswig-Holstein. Deutlich wurde der Ehrengast der Stuttgarter FDP zu den Dieselfahrverboten, die in Stuttgart gelten: „80.000 Dieselfahrer damit zu enteignen ist nicht nur unverhältnismäßig, sondern unverschämt“, so Kubicki und machte dem Publikum, unter dem ein großer Teil aus Interessierten außerhalb der FDP bestand, klar, dass gegen diese autofeindliche Politik Wahlen ein Zeichen setzen könnten. Auch bei seinem anschließenden Auftritt bei der Demo gegen Fahrverbote auf dem Schlossplatz fand diese Ansicht großen Anklang und Interesse.

Er wählte aber auch deutliche Worte zur bevorstehenden Europawahl. Er warb für Stabilität des europäischen Kontinents – trotz Herausforderungen wie durch den Brexit und im Hinblick auf die weiteren globalen Mächte. „Wir können global nur bestehen, wenn wir zusammenstehen und die Probleme gemeinsam angehen. Europa muss besser werden und geeint bleiben“, warb er für die Linie der FDP. Dies auch und gerade vor dem Hinblick der weltweiten Migrationsbewegungen, zu denen er für die klare Haltung der FDP warb. „Ein Einwanderungsgesetz bleibt die einzig sinnvolle Maßnahme. Qualifizierte und integrationswillige Menschen haben bei uns einen Platz“ warb Kubicki und warnte vor einer

Wolfgang Kubicki, MdB bei seinem Auftritt in der Rosenau

weiteren Vermischung mit Menschen, denen humanitäre Hilfe geboten werden müsse.

Mit Blick auf den bevorstehenden Kommunalwahlkampf zeigte sich der Kreisvorsitzende der Stuttgarter FDP, **Armin Serwani**, zuversichtlich: „Mit einer solchen Unterstützung bin ich sicher, dass wir ein Zeichen setzen können und die FDP gestärkt in den Gemeinderat und das Regionalparlament einziehen wird. Der Frühling wird ein Aufbruch – auch für uns.“

Der Sprecher der FDP-Gruppe im Gemeinderat, **Dr. Matthias Oechsner**, ging auf die wichtigen Themen in Stuttgart ein: Wohnen, Bildung und Verkehr. „Eine Stadt lebt von der Mobilität ihrer Bürger. Die Bürger müssen selbst entscheiden können, wie sie ihre Mobilität gestalten. Die unterschiedlichen Verkehrsmittel müssen gleichberechtigt nebeneinander existieren, damit die Menschen wählen können. Angebote müssen vor Verboten kommen“, so Oechsner.

v.l.n.r.: Kreisvorsitzender Armin Serwani, Stadtrat Michael Conz, Stadträtin Sibel Yüksel, stv. Bundesvorsitzender Wolfgang Kubicki MdB, Judith Skudelny MdB, Stadtrat Dr. Matthias Oechsner und Europakandidat Maximilian Mayer

Präsent, politisch, positiv – so war die FDP Stuttgart im Wahlkampf 2019

Dr. Jan Havlik
Stv. Kreisvorsitzender
und Pressesprecher

Wenn viele Plakate hängen, viele Infostände Passanten ansprechen, wenn Politiker sich zweimal überlegen, was sie wem sagen – dann ist Wahlkampf. Der diesjährige zu Europa-, Regional- und Gemeinderatswahl in Stuttgart brachte für die Freien Demokraten in der Landeshauptstadt einen beachtlichen Erfolg. Mit einem bundesweit beachteten Europawahlergebnis, gleich 3 Vertretern in der Regionalversammlung und einer Gemeinderatsfraktion aus 2 Frauen und 3 Männern ist die FDP Stuttgart jetzt wieder überall stark vertreten.

Dieser Erfolg hatte sehr viele Gründe, die alle miteinander eines zeigen: Die FDP Stuttgart kann Wahlkampf! Die äußeren Umstände führten die liberale Sache nicht automatisch zum Erfolg: Alleine die grünen Bäume, die derzeit in den Umfragen in den Himmel schießen und die Tatsache, dass nicht weniger als 20 Parteien und Gruppierungen mit Listen in Stuttgart um die Wählergunst buhlten, machen liberales Engagement besonders nötig. Und das boten wir in voller Stärke.

Den Start in die heiße Wahlkampfphase machte ein umfangreiches Wahlprogramm, das für diesen Wahlkampf zum ersten Mal mit einem offenen Beteiligungsverfahren in einer Online-Plattform die Ideen aller Mitglieder mit einbezogen hat. Diese wurden lange beraten und diskutiert. Heraus kam ein Programm, das von einem positiven Geist getragen ist und das die Dinge in Stuttgart aufgreift, die auch Bürgerinnen und Bürger bewegen. Ein aufwendiger, aber guter Start, denn so hatten alle die Möglichkeit, ganz ohne Schranken das vorzubringen, was ihm oder ihr wichtig ist. Die Listenaufstellung konnte am Ende 60 Persönlichkeiten präsentieren, die für die FDP einstehen. Auch hier wieder eine Besonderheit: Ganz ohne Vorschrift und Quote präsentierten wir bei den ersten 20 Listenplätzen, die in Einzelwahlgängen bestimmt wurden, jeweils 10 Männer und 10 Frauen abwechselnd, nach dem „Reißverschlussprinzip“. Gleiches galt für die Liste für Stuttgart zur Regionalwahl. So zeigt sich eine moderne Partei, bei der Vernunft eine Chance hat. Dass Wahlkampf auch Spaß machen kann, wenn er professionell begleitet wird, zeigte der Fototermin, den die Kandidatinnen und Kandidaten absolvierten und bei denen praktisch nur Schokoladenseiten auf den Bildern zu sehen waren.

Ausgestattet mit professionell gestalteten Personen- und Inhaltsmotiven ging es pünktlich zum Plakatierungsstart los und viele, viele fleißige Hände verteilten Plakate in ganz Stuttgart. Gemeinsam mit einer abgestimmten und kontinuierlich durchgeführten Social-Media-Kampagne zeigte die FDP dauerhafte Präsenz und wurde deutlich wahrgenommen. Unser Erscheinungsbild wurde allgemein sehr positiv bewertet: Positive Aussagen, positive Farben. Passend zum Frühling und zur liberalen Aufbruchsstimmung. Und das war bei weitem nicht alles: Kandidatinnen und Kandidaten machten auf vielerlei Weise Werbung: Sei es durch eigene Prospekte, durch Zeitungsanzeigen, besondere Gimmicks, sehenswerte Aktionen, private Werbeveranstaltungen und vieles mehr. So wurde auf die FDP in Stuttgart aufmerksam gemacht und der positive und inhaltlich klare Stil überzeugte die Wählerinnen und Wähler.

Was leicht in Vergessenheit gerät, war eine weitere zentrale Grundlage: Die FDP konnte auf solide kommunalpolitische Arbeit aufbauen. Obwohl nur noch als Gruppe im Gemeinderat, haben die beiden Gemeinderäte und die Gemeinderä-

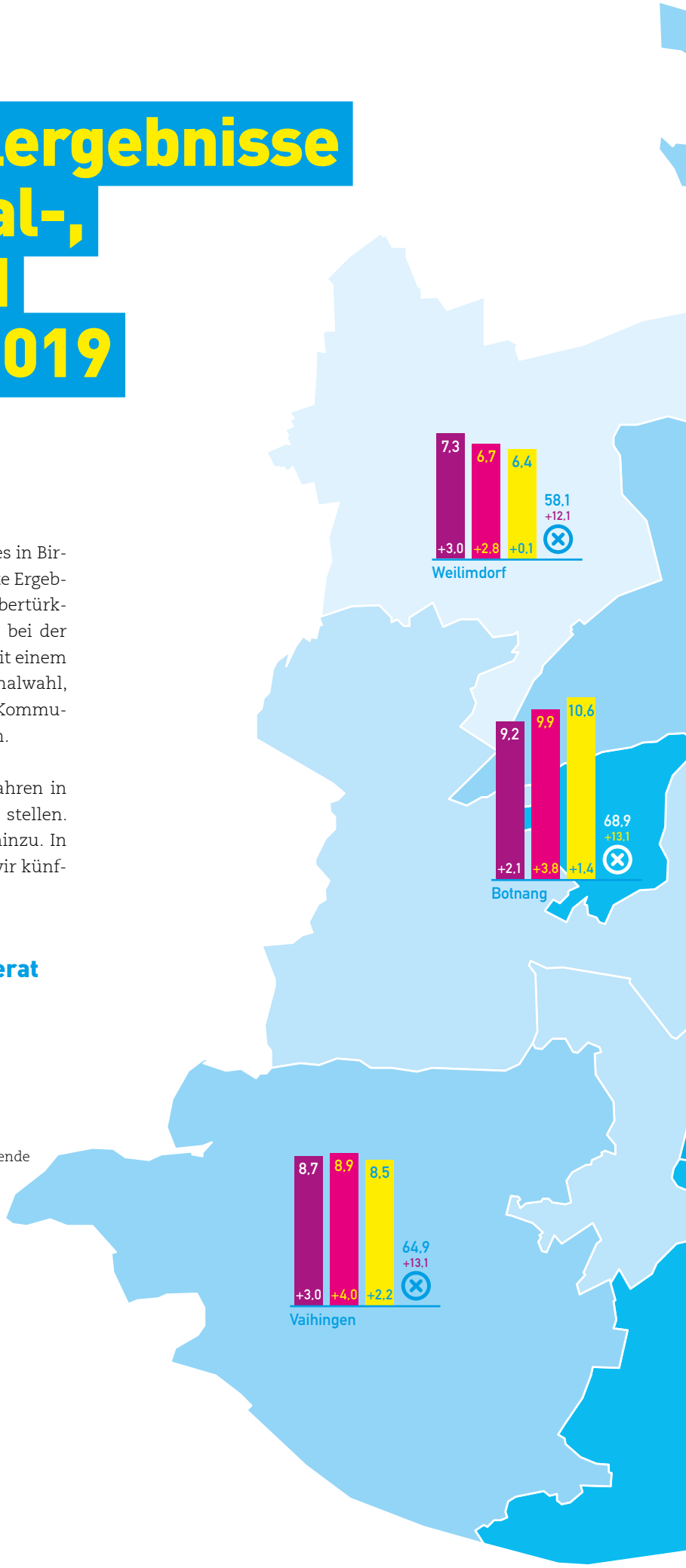
tin dafür gesorgt, dass in all den Jahren davor und gerade in politisch deutlich schwereren Zeiten der „Faden nie abriss“ und die FDP Stuttgart am Ratstisch eine Größe blieb, mit der man immer rechnen konnte (und jetzt rechnen wird).

So bleibt am Ende, den vielen Menschen zu danken, die durch Mithilfe am Erfolg beteiligt waren. Ohne den Anspruch auf Vollständigkeit und in zufälliger Reihenfolge sind hier zu nennen: **Dr. Mark Dornbach** für die Programmplattform, **Alexander Marquardt** für die kosmetische und frisurentechnische Vorbereitung der Kandidatenfotos, **Michael Marquardt** für die Räumlichkeiten zum Fotografieren, **Steffen Möller** für die Fotos, **Steffen Schneider** für die Layouts, für Gestaltung von Plakaten, Broschüren und Prospekten, ebenso **Eberhard Priebe**, **Barba Zimmermann** und der ganzen Kreisgeschäftsstelle für Koordination und Stahlnerven, **Thilo Scholpp** und **Eric Neumann** für die Gestaltung und Koordination der Facebook-Präsenz, allen Mitgliedern des alten und neuen Kreisvorstands, die den Wahlkampf begleitet haben, den drei Gemeinderäten **Michael Conz**, **Dr. Matthias Oechsner** und **Sibel Yüksel** fürs Durchhalten und fürs Engagement, 60 Kandidatinnen und Kandidaten, FDP-Bezirksbeiratsmitglieder, Stadtgruppenvorsitzenden, begeisterten Mitgliedern und natürlich allen Wählerinnen und Wählern, für die Stuttgart die Freien Demokraten braucht. Wir haben viel vor, um Stuttgart besser zu machen!

Die FDP-Wahlergebnisse der Kommunal-, Regional- und Europawahl 2019 in Zahlen

Das beste Ergebnis in allen 3 Wahlergebnissen gab es in Birkach. Hier war die FDP am stärksten. Das schwächste Ergebnis bei der Regional- und Kommunalwahl hatte Obertürkheim. Mühlhausen hatte das schwächste Ergebnis bei der Europawahl. Den stärksten Zuwachs an Stimmen mit einem Plus von 6,5 % hatte ebenfalls Birkach bei der Regionalwahl, mit 4,8 % bei der Europawahl und mit 3,3 % bei der Kommunalwahl. Insgesamt sind wir im Süden am stärksten.

Wir konnten es zum ersten mal seit den 1980er Jahren in allen Stadtbezirken schaffen, Bezirksbeiräte zu stellen. Hedelfingen, Münster und Wangen kommen neu hinzu. In Stuttgart-West, Feuerbach und Möhringen stellen wir künftig sogar 2 Bezirksbeiräte.



FDP-Fraktion im Stuttgarter Gemeinderat

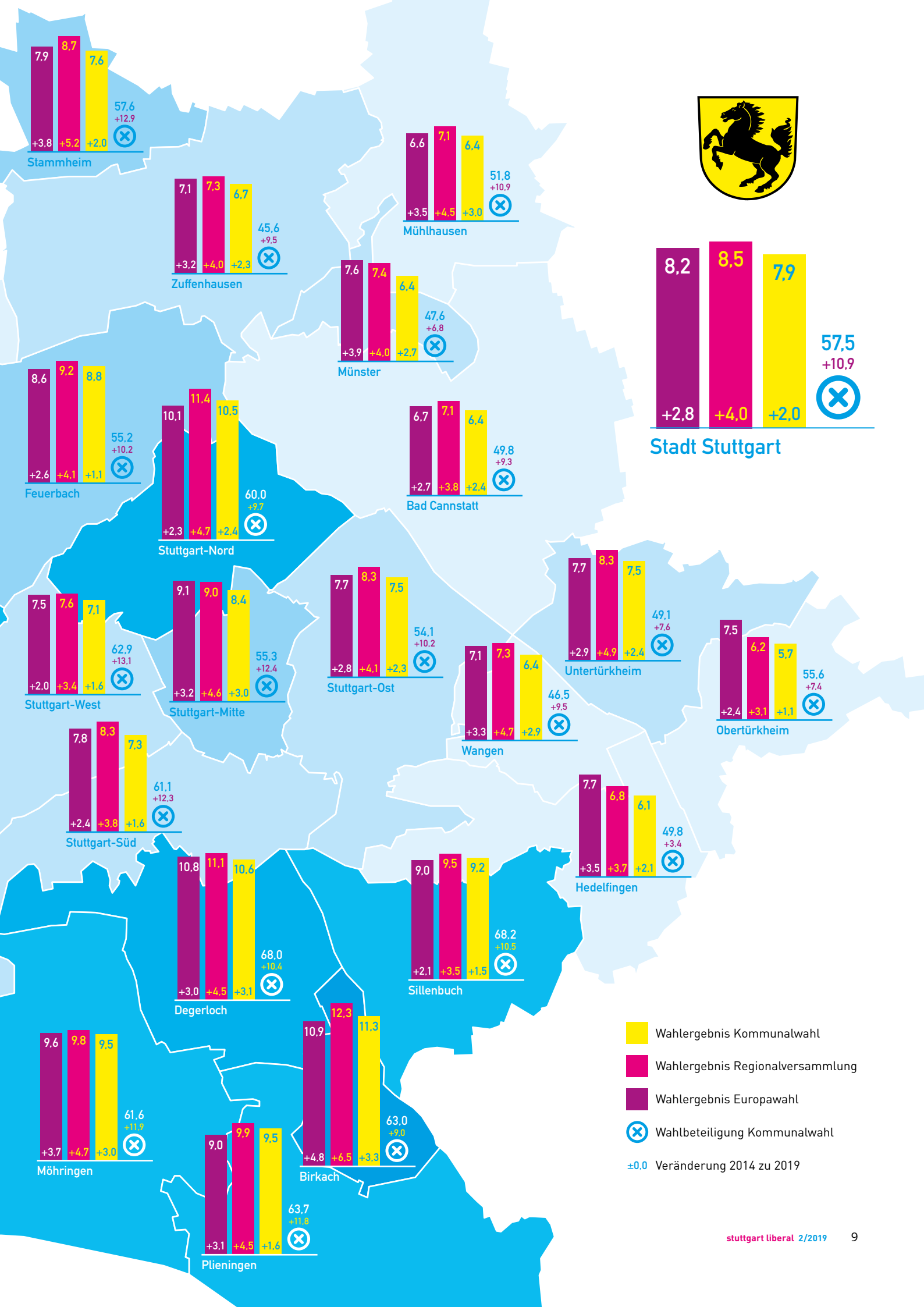
Dr. Matthias Oechsner
FDP-Fraktionsvorsitzender

Sibel Yüksel
Stv. FDP-Fraktionsvorsitzende

Doris Höh

Armin Serwani

Eric Neumann


Stammheim
7,9 8,7 7,6
+3,8 +5,2 +2,0
57,6 +12,9
Zuffenhausen
7,1 7,3 6,7
+3,2 +4,0 +2,3
45,6 +9,5
Mühlhausen
6,6 7,1 6,4
+3,5 +4,5 +3,0
51,8 +10,9
Münster
7,6 7,4 6,4
+3,9 +4,0 +2,7
47,6 +6,8
Stadt Stuttgart
8,2 8,5 7,9
+2,8 +4,0 +2,0
57,5 +10,9
Feuerbach
8,6 9,2 8,8
+2,6 +4,1 +1,1
55,2 +10,2
Stuttgart-Nord
10,1 11,4 10,5
+2,3 +4,7 +2,4
60,0 +9,7
Bad Cannstatt
6,7 7,1 6,4
+2,7 +3,8 +2,4
49,8 +9,3
Stuttgart-West
7,5 7,6 7,1
+2,0 +3,4 +1,6
62,9 +13,1
Stuttgart-Mitte
9,1 9,0 8,4
+3,2 +4,6 +3,0
55,3 +12,4
Stuttgart-Ost
7,7 8,3 7,5
+2,8 +4,1 +2,3
54,1 +10,2
Untertürkheim
7,7 8,3 7,5
+2,9 +4,9 +2,4
49,1 +7,6
Obertürkheim
7,5 6,2 5,7
+2,4 +3,1 +1,1
55,6 +7,4
Wangen
7,1 7,3 6,4
+3,3 +4,7 +2,9
46,5 +9,5
Stuttgart-Süd
7,8 8,3 7,3
+2,4 +3,8 +1,6
61,1 +12,3
Hedelfingen
7,7 6,8 6,1
+3,5 +3,7 +2,1
49,8 +3,4
Degerloch
10,8 11,1 10,6
+3,0 +4,5 +3,1
68,0 +10,4
Sillenbuch
9,0 9,5 9,2
+2,1 +3,5 +1,5
68,2 +10,5
Möhringen
9,6 9,8 9,5
+3,7 +4,7 +3,0
61,6 +11,9
Birkach
10,9 12,3 11,3
+4,8 +6,5 +3,3
63,0 +9,0
Plieningen
9,0 9,9 9,5
+3,1 +4,5 +1,6
63,7 +11,8
Wahlergebnis Kommunalwahl
Wahlergebnis Regionalversammlung
Wahlergebnis Europawahl
Wahlbeteiligung Kommunalwahl
±0,0 Veränderung 2014 zu 2019

Traditioneller Treff der FDP Stuttgart auf dem Frühlingsfest – ein lustiger Abend mitten im Wahlkampf

Dr. Jan Havlik
Stv. Kreisvorsitzender
und Pressesprecher

Mitten im Stuttgarter Wahlkampf ist bei der FDP Stuttgart auch immer Platz für Lebensfreude. Die schöne Tradition des Mitgliedertreffs auf dem Frühlingsfest war auch am 9. Mai wieder Anziehungspunkt für viele Mitglieder, die sich auf einen schönen Abend im Biergarten unseres Mitglieds **Nico Metz** und seiner Frau **Jessica** freuen konnten. Diese laden immer gerne ein, inmitten des fröhlichen Festes. Wer da den Weg zur FDP im Trubel findet, wird bestens bewirtet. Der offizielle Teil wird bewusst kurzgehalten – der Kreisvorsitzende **Armin Serwani** begrüßte alle herzlich. Auch die Landtagsabgeordnete **Gabriele Reich-Gutjahr** und die Gemeinderäte **Dr. Matthias Oechsner**, **Sibel Yüksel** und **Michael Conz** waren mit dabei und tauschten sich rege mit den vielen Stuttgarter Liberalen aus, die zu diesem Anlass gekommen waren. Thema Nr. 1 war natürlich der Kommunalwahlkampf und an diesem Abend entstanden viele gute neue Ideen, wie man die FDP Stuttgart noch besser voranbringt. Alle haben mal Luft geholt für den Endspurt des Wahlkampfs. Spaß gehört bei den Stuttgarter Liberalen zum Programm dazu!

Biergartenwirt Nico Metz mit seiner Frau Jessica

Sprecher der FDP-Gruppe Dr. Matthias Oechsner spricht zur Menge

Vorsitzender der FDP-Gemeinderatsfraktion Dr. Matthias Oechsner im Interview

DAS INTERVIEW FÜHRTE DR. JAN HAVLIK

Herzlichen Glückwunsch zur Wiederwahl in den Gemeinderat und zur Wahl zum Vorsitzenden der FDP-Gemeinderatsfraktion. Die FDP ist wieder eine eigenständige Fraktion im Gemeinderat. Was ändert sich damit für die liberale Arbeit im Rathaus?

Wir sind in der neuen Legislatur in allen wichtigen Ausschüssen vertreten, es kann also nichts mehr an uns vorbei beraten oder gar beschlossen werden. Zudem ist die Verteilung der Sitze im GR so, dass es für uns mehrere Optionen der Zusammenarbeit gibt, für eine Mehrheit sind jetzt immer 3 Fraktionen nötig. Das erhöht unseren Spielraum eigene Inhalte im Gemeinderat stärker umzusetzen. Fraktionsstatus bedeutet auch eine bessere personelle Situation. Wir können also mit mehr Personal noch schneller und präziser auf die anderen Fraktionen reagieren.

Der Gemeinderat ist bunter geworden: Viele Gruppierungen sind jetzt vertreten. Was bedeutet das für die Arbeit auf kommunaler Ebene?

Kommunalpolitik muss am Ziel ausgerichtet sein und daher kann man mit fast allen Fraktionen reden und es sind auch verschiedene Zweckbündnisse denkbar. An uns wird es nicht scheitern, wenn es zum Wohl der Stadt notwendig ist, auch mal mit ganz links oder den Grünen was voranzubringen.

Welche Themen will die Gemeinderatsfraktion jetzt verstärkt anpacken?

Nach wie vor ist eine vernünftige Personalpolitik immens wichtig. Wir müssen an der Schnittstelle zum Bürger besser werden. Der ÖPNV steht bei uns ebenfalls ganz oben auf der Agenda, wir sind der Überzeugung, dass man durch ein besseres Angebot mehr Bürger zum ÖPNV-Nutzer machen kann. Damit werden Verbote obsolet: Angebot statt Verbot ist unsere Devise. Letztlich wollen wir eine echte Kulturmeile und ein 100 Mio. € Interim verhindern.

Grüne und CDU hatten eine Mehrheit, mit der sie bspw. in den Haushaltsberatungen alles abblocken konnten. Die fällt jetzt weg. Welche neuen Chancen ergeben sich durch die neuen Konstellationen für die Arbeit für die FDP-Fraktion im Gemeinderat und die Gemeinderatsarbeit generell?

Ich denke, das habe ich schon ausgeführt. Eine starke liberale Kraft aus der Mitte der Gesellschaft und politisch ebenda, kann und wird mit allen Akteuren zusammenarbeiten um viele unserer Vorstellungen einer urbanen Gesellschaft zu verwirklichen

Zuletzt noch bitte kurze, spontane Vervollständigungen:

Nach einer langen Gemeinderatssitzung gönne ich mir am liebsten … Netflix auf meinem Sofa.

Wenn ich durch München gehe, denke ich mir … gut, dass es die A8 gibt, Stuttgart ist einfach schöner.

Kommunalpolitik finde ich so interessant, weil … man nah am Bürger auch wirklich was bewegen kann.

Im Rathaus würde ich am liebsten im Aufzug feststecken mit … guten Gesprächspartnern, man weiß ja nicht wie lange es dauert.

Fragen an Charlotta Eskilsson

DAS INTERVIEW FÜHRTE DR. JAN HAVLIK

Liebe Frau Eskilsson, herzlichen Glückwunsch zur Nominierung für das Amt der Bezirksvorsteherin Stuttgart-Ost durch die FDP-Gemeinderatsfraktion. Zunächst mal eine Verständnisfrage: Was sind denn die Aufgaben von Bezirksvorsteherinnen und Bezirksvorstehern in Stuttgart?

Neben der Leitung der Bezirksbeiratssitungen hat der Bezirksvorsteher die Aufgabe, die Position des Bezirksbeirats gegenüber dem Gemeinderat zu vertreten. Der Bezirksvorsteher funktioniert als Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und den Vereinen und Interessengemeinschaften im Stadtbezirk. Darüber hinaus hat der Bezirksvorsteher eine repräsentative Funktion und pflegt die Beziehungen zu den verschiedenen Institutionen wie Kirchen und Schulen, Organisationen und Vereinen im Stadtbezirk.

Aus welchen Gründen können Sie sich diese Aufgabe gut vorstellen?

Ich bin seit über 20 Jahren politisch engagiert und war bis 2010 auch als Bezirksbeirätin in Stuttgart-Nord tätig. Jetzt freue ich mich sehr über die Möglichkeit, die Weiterentwicklung des Stuttgarter Ostens, sowohl städtebaulich als auch im Miteinander der Bürgerinnen und Bürger, in den kommenden Jahren aktiv begleiten zu dürfen.

Der Stuttgarter Osten ist ein sehr vielfältiges Gebiet. Worin sehen Sie die wichtigsten Punkte in der Entwicklung des Stadtteils?

Der Osten mit seinen acht unterschiedlichen Stadtteilen ist ein sehr vielfältiger und aufstrebender Stadtbezirk. Ich denke, dass die beiden Sanierungsgebiete Stöckach und Gablenberg wichtige Projekte sind, die benötigten Wohnraum schaffen und zur Verbesserung der Lebensqualität im Stuttgarter Osten beitragen werden. Die Idee einer „Stadt am Fluss“, also einen besseren Zugang des Stadtteils zum Neckar durch die Neugestaltung des Gebiets des ehemaligen Kohlekraftwerks, ist ebenfalls sehr spannend, aber momentan noch schwer realisierbar. Darüber hinaus ist es dringend notwendig, den Durchgangsverkehr im Stadtbezirk durch geeignete Maßnahmen massiv zu reduzieren, z. B. durch die Realisierung einer Filderauffahrt und den Bau des Ostheimer Tunnels.

Viele aus der FDP kennen Sie aus Ihrer Arbeit im Kreisverband, aber auch im Tagungspräsidium von Landes- und Bundesparteitagen. Hilft diese Erfahrung bei den Sitzungen des Bezirksbeirats?

Ja, ich glaube, dass mir diese Erfahrungen helfen werden. Als Sitzungsleiterin des Bezirksbeirats ist es meine Aufgabe, darauf zu achten, dass alle vertretenen Fraktionen die Möglichkeit bekommen, zu den anstehenden Themen zu sprechen und eine Entscheidung des Bezirksbeirats zu den vorliegenden Anträgen herbeizuführen. Liegen die Meinungen der Bezirksbeiräte weit auseinander, geht es auch darum, zwischen den Parteien zu vermitteln, um so eine möglichst starke Positionierung des Bezirksbeirats zu erreichen.

Bei Parteitagen geht es in der Antragsberatung ebenfalls darum, den Delegierten ausreichend Gelegenheit zu geben, ihre Argumente für oder gegen einen vorliegenden Antrag vorzutragen und eine Entscheidung über die Anträge herbeizuführen. In beiden Fällen ist das gemeinsam erzielte Ergebnis wichtiger als die eigene inhaltliche Position.

Charlotta Eskilsson: nominierte Bezirksvorsteherin in Stuttgart-Ost

Und hier noch ein paar angefangene Sätze mit der Bitte um kurze Vervollständigung:

Frauen können in politischen Funktionen besser …
… die Sachfragen in den Vordergrund stellen und sich um inhaltliche Kompromisse bemühen.

Im Stuttgarter Osten bin ich am liebsten in …
… im unteren Schlossgarten unterwegs. Am Wochenende gehe ich gerne im Park joggen oder Fahrrad fahren. Oder ich genieße den schönen Blick auf die Stadt vom Aussichtspunkt auf der Uhlandshöhe. Die einzigartige Architektur der Ostheimer Siedlung gefällt mir sehr gut. Ich kaufe auch sehr gerne auf dem Wochenmarkt in Stuttgart-Ost ein, aber leider fehlt mir unter der Woche häufig dafür die Zeit.

Wenn ich eine Sitzung leite, ist mir besonders wichtig …
… die Zeit im Blick zu halten und die Tagesordnungspunkte strukturiert und effizient abzuarbeiten.

Als schwedische Staatsbürgerin gefällt mir an den Deutschen am besten die Eigenschaft …
… dass sie sehr gut organisiert sind. Aber am meisten gefällt mir ihre Geselligkeit und die deutsche Bierbraukultur – ich trinke sehr gerne mal ein Bier und esse dazu leckeres Sauerteigbrot.

SIE BENÖTIGEN EINE NEUE WEBSEITE FÜR …

… IHREN VERBAND?
… IHREN KANDIDATEN?

BEISPIELE UNTER WWW.FDPWEBSERVER.DE

thinkliberal.de

Bei uns finden Sie neben klassischen Werbemitteln, wie Stofftaschen, Aufklebern und Grußkarten, auch Artikel für Ihren Wahlkampf vor Ort. Dazu gehören u.a. Bauzaunbanner, Hohlkammer- oder Großflächenplakate. Unser Angebot umfasst außerdem Messe- und Kongressequipment, sowie Drucksachen, wie z.B. Tischaufsteller, Visitenkarten uvm. im aktuellen Design der Freien Demokraten und Jungen Liberalen.

Wir bieten Ihnen dabei die Möglichkeit bei einer Bestellung ein bereits vorhandenes Layout oder ein individuell für Sie gestaltetes Design auszuwählen. Die gesamte Abwicklung der Bestellung ist dabei immer inklusive.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch unserer Webseite!

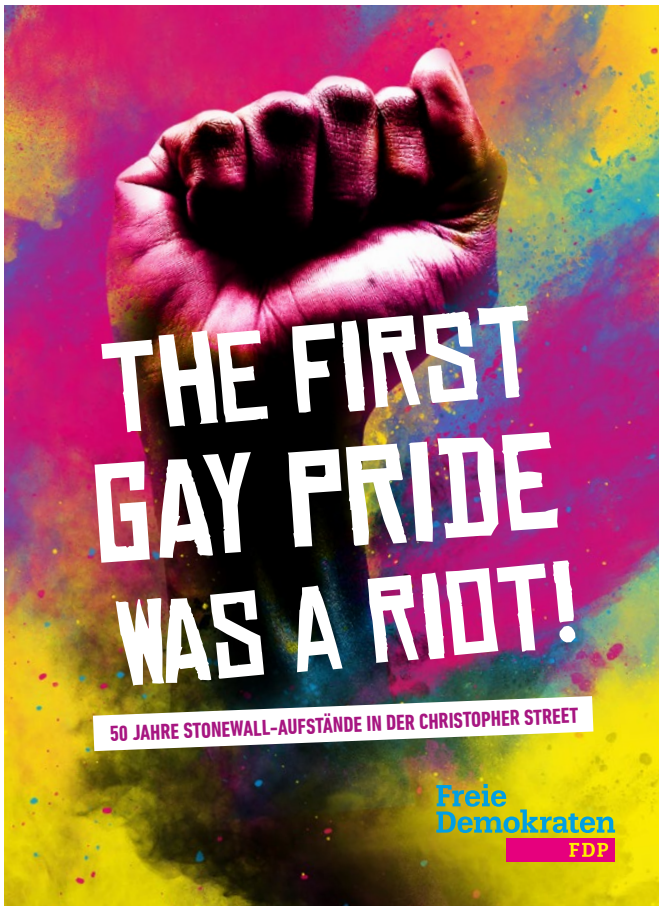
Ihr Shop für FDP Werbemittel

BTW MARKETING Agentur für visuelle Kommunikation | Inhaber: Michael Szopieray
Burgstraße 27 | 59368 Werne | Telefon: 02389 . 92 75 82 | Telefax: 0211 . 88 25 31 237
info@thinkliberal.de | www.thinkliberal.de

„Mut zur Freiheit" – der Stuttgarter CSD 2019

René Oehler
Stv. LiSL-Bundesvorsitzender und
Landesvorsitzender LiSL BW

Der diesjährige CSD steht unter einem besonderen Zeichen. Vor 50 Jahren wehrten sich mit den „Stone Wall Riots" in der Christopher Street in New York zum ersten Mal öffentlich Menschen gegen die Diskriminierung von LSBTTIQ. Dies ist seither der Anlass für jeden CSD – auch in Stuttgart. Vor 40 Jahren gab es in unserer Stadt zum ersten Mal die erste öffentliche „Schwulendemo". Der Kampf für Freiheit, für Akzeptanz, Toleranz und Gleichberechtigung hat heute einen festen Platz beim CSD. Wir Freie Demokraten verbinden dabei seit vielen Jahren unser politisches Zeichen mit viel Spaß am Wochenende der CSD-Parade und der traditionellen Hocketse auf dem Marktplatz.



Die Stuttgarter Bundestagsabgeordnete und Generalsekretärin der FDP Baden-Württemberg, **Judith Skudelny** und viele weitere Mandatsträgerinnen und Mandatsträger der FDP Stuttgart und aus dem Land werden mit dabei sein. Das Motto des diesjährigen CSD in Stuttgart, „MUT ZUR FREIHEIT", könnte für uns Freie Demokraten nicht besser sein. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass unsere Präsenz in Stuttgart und weit überregional wahrgenommen wird.

Um nach außen hin deutlich und unverwechselbar sichtbar zu sein, haben wir uns für T-Shirts mit der Aufschrift „MUT ZUR FREIHEIT … Das Original seit 1948" entschieden. Wir werden auf einem toll dekoriertem Wagen an der CSD-Politparade teilnehmen. Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr die bekannte **DJane Alegra Cole** für unseren Wagen gewinnen konnten. Die CSD-Parade startet am 27. Juli 2019 um 15:30 Uhr ab der Böblinger Straße.

Bei der CSD-Hocketse am 28. Juli 2019 auf dem Markt- und Schillerplatz werden wir mit einem großen Infostand vertreten sein und für unsere Inhalte und Ansichten werben. Beide Events leben von der Unterstützung und Mithilfe, daher rufen wir herzlich zur Teilnahme auf. Wer am Stand bei der Hocketse mithelfen möchte, den bitten wir sich per Mail an csd@fdpstuttgart.de zu melden.

Erfolgreiche Regionalwahl

Armin Serwani
1. Stv. Vorsitzender
der FDP-Regionalfraktion

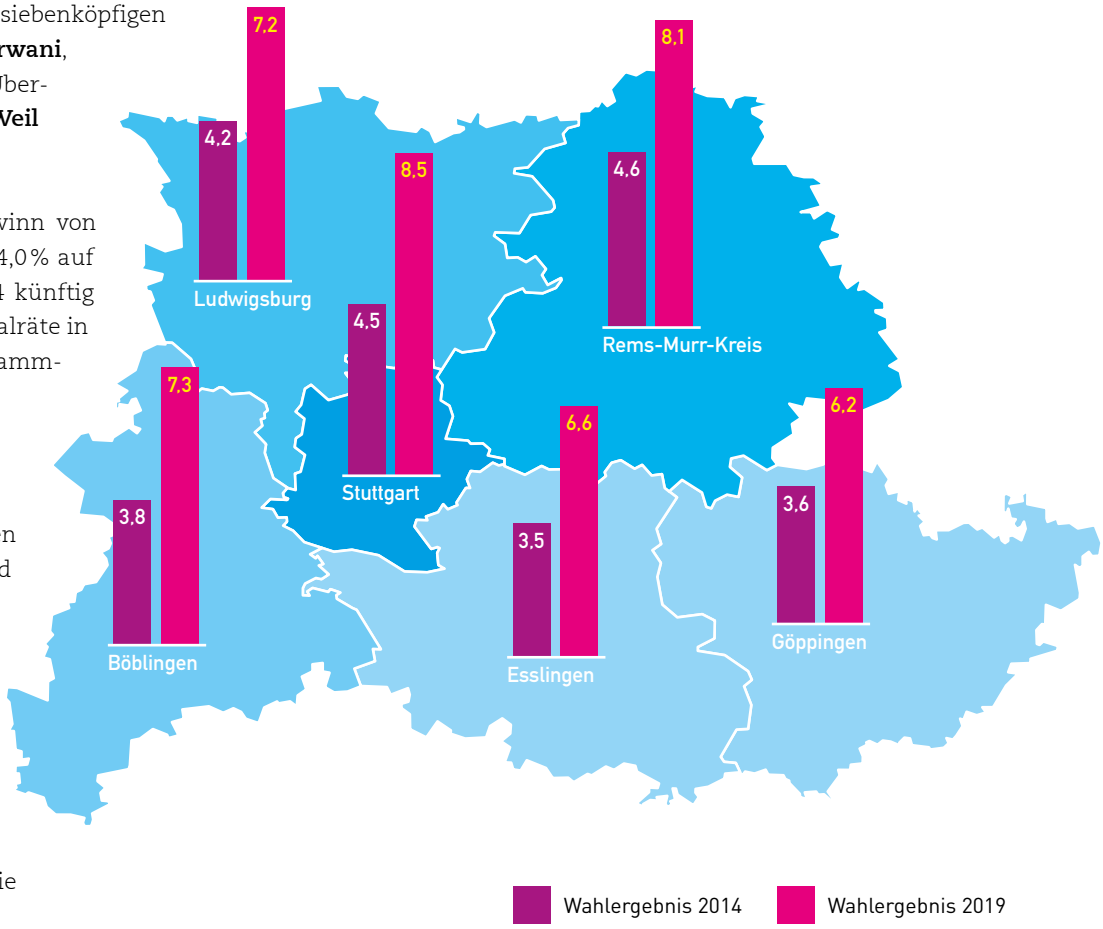
Bei der Wahl zur neuen Regionalversammlung gab es auch bei uns in Stuttgart einen großen Erfolg. Wir konnten unser Wahlergebnis um 4 % von 4,5 % mit 21.248 Stimmen auf 8,5 % steigern und hatten damit den höchsten Zuwachs aller FDP-Kreisverbände in der Region.

Stuttgart wird in der künftigen siebenköpfigen Regionalfraktion mit **Armin Serwani**, **Gabriele Heise** und durch ein Überhangmandat auch mit **Volker Weil** vertreten sein.

Durch den regionalweiten Gewinn von 3,4 % konnte sich die FDP von 4,0 % auf 7,4 % steigern und wird statt 4 künftig 7 Regionalrätinnen und Regionalräte in der 88-köpfigen Regionalversammlung stellen.

Durch die neue Sitzverteilung in der Regionalversammlung, bei der erstmals die Grünen stärkste Fraktion wurden, sind rechnerisch verschiedene Mehrheiten denkbar und die sieben Stimmen der erstarkten FDP-Fraktion können da eine ausschlaggebende Rolle spielen. Maßstab der Arbeit wird das FDP-Regionalwahlprogramm „Neue Chancen für die Region Stuttgart“ sein.

Kai Buschmann, FDP-Regionalrat aus Ludwigsburg, wurde in der ersten Fraktionssitzung der neugewählten FDP-Regionalfraktion einstimmig zu deren Vorsitzenden gewählt. Armin Serwani aus Stuttgart bleibt erster Stellvertreter, **Rena Farquhar** aus dem Kreis Esslingen ist neue zweite Stellvertreterin.



Die Sorge ums Weltklima – Ausrufen des kommunalen Klimanotstands als Ausweg?

Judith Skudelny
MdB

Rekordtemperaturen in Deutschland schon im Juni. Täglich Berichte über außergewöhnliche Trockenheit bis hin zu extremer Dürre. Vielerorts Fridays-for-Future-Demonstrationen. Die Sorge ums Weltklima droht geradezu in eine Klimahysterie umzuschlagen. Auch Greta Thunberg wünscht sich, dass Menschen in Panik vor dem Klimawandel geraten.

Ausrufen des kommunalen Klimanotstands

Unter dem Eindruck der aktuellen hitzigen Klimadebatte wird nun in immer mehr deutschen Kommunen der sogenannte „Klimanotstand" ausgerufen oder der Antrag dazu gestellt. Damit sollen die Städte und Gemeinden verpflichtet werden, dem Klimaschutz bei allen Entscheidungen von Politik und Verwaltungen höchste Priorität einzuräumen. Zunächst nur ein vermeintlich rein symbolischer Akt, kann aber so ein Klimanotstand schwerwiegende Folgen für die Kommunalpolitik mit sich bringen.

Grundsätzlich halte ich schon den Begriff Klimanotstand für schwierig. Der Notstand ist als politischer Begriff in Deutschland insbesondere mit den Notstandsgesetzen verbunden, durch die der Regierung in besonderen Situationen besondere Machtbefugnisse übertragen und Grundrechte zeitweilig eingeschränkt werden können. Wir sollten den Begriff daher auch nicht symbolisch verwenden.

Aber um dies aber auch ganz klar vorneweg zu sagen: Wir Freien Demokraten bekennen uns ausdrücklich zu den Zielen des Pariser Abkommens. Der geringe Anteil Deutschlands an den globalen CO_2-Emissionen entbindet uns keineswegs von der Verantwortung, die wir als eine der größten Volkswirtschaften der Welt haben.

Klimaschutz in den Kommunen

Wichtig ist die allgemeine Akzeptanz in der Bevölkerung für Maßnahmen des Klimaschutzes. Das gelingt, wenn diese sozial, ökologisch und ökonomisch umgesetzt werden, d.h. auf Sozialverträglichkeit, Wirtschaftlichkeit und insbesondere auf Effektivität geachtet wird. Der unbedingte Vorrang von Klimaschutzmaßnahmen im sog. Klimanotstand auch vor z.B. sozialen oder haushalterischen Überlegungen ist da nicht hilfreich. Denn die momentane Begeisterung in Teilen der Bevölkerung ist erfahrungsgemäß schnell gefährdet, sobald die Bürgerinnen und Bürger selbst von den Folgen betroffen sind. Zudem lähmen Politik und Verwaltung sich gegenseitig, wenn ausnahmslos jede Entscheidung auf ihre Klima-Wirkung hin untersucht werden muss.

Wir Freien Demokraten befürworten auf kommunaler Ebene durchdachte Lösungen, die an die Situation vor Ort angepasst sind. Kommunen können auf vielfältige Weise dazu beitragen, in eigener Entscheidungskompetenz Klimaschutzmaßnahmen zu befördern. Konzepte zur Stadtbegrünung, zur Veränderung der Wärme-Infrastruktur (z.B. Geothermie, KWK, etc.) oder auch zur dezentralen Energieversorgung oder auch umfassende Verkehrskonzepte können Möglichkeiten bieten, Städte und Gemeinden klimafreundlicher zu gestalten. Wir Freien Demokraten trauen den gewählten Mandatsträgern in unseren Städten und Gemeinden zu, selbstständig zu entscheiden, welche Instrumente auf kommunaler Ebene am besten geeignet sind, sie

benötigen dafür keinen unflexiblen Klimanotstand, der eine Prioritätensetzung und die qualitative Abwägung einzelner Entscheidungen unmöglich macht und sie somit in ihrer Handlungsfreiheit einschränkt.

Letztendlich ist es dem Klima aber egal, wo das CO_2 eingespart wird: Ob in Europa, Deutschland, regional oder kommunal.

Klimaschutz und die Freien Demokraten

Der beste und effektivste Weg, um CO_2 einzusparen, ist die Ausweitung des Zertifikatehandels auch auf den Verkehrs- und Wärmesektor. Dies haben wir auch auf unserem Bundesparteitag im April mit unserem ambitionierten Klimaschutzkonzept beschlossen. Eine CO_2-Steuer lehnen wir dagegen ab. Diese würde die Emission einer Tonne CO_2 um einen bestimmten, von der Politik festgelegten Betrag, verteuern. Dies hätte nicht die erhoffte Lenkungswirkung und könnte bedeuten, dass jemand, der es sich leisten kann, einfach weitermacht wie bisher. Beim Zertifikatehandel hingegen würde die Politik eine (stetig sinkende) maximale Menge an Treibhausgasemissionen bestimmen und das Recht, diese Menge an CO_2 auszustoßen, danach an die Emittenten vergeben oder versteigern. Damit würde CO_2 zu einer begrenzten, knappen Ressource gemacht werden, für die dann ein im Markt gebildeter Preis gezahlt werden muss. Im Zertifikatehandel sind keine Einsparziele für einzelne Wirtschaftsbereiche, sondern nur die Gesamtmenge über alle Sektorengrenzen hinweg definiert. Der freie Handel führt dazu, dass Unternehmen mit hohen CO_2-Vermeidungskosten Zertifikate kaufen und solche mit geringeren Vermeidungskosten verkaufen. Dadurch ist sichergestellt, dass CO_2 an der Stelle eingespart wird, an der dies zu den geringsten Kosten möglich ist. Dennoch haben alle Unternehmen einen Anreiz in emissionsarme Technologien zu investieren, um zukünftig Kosten zu sparen. Das treibt die Suche nach innovativen Wegen zur Vermeidung oder Kompensation an.

Durch die festgelegte CO_2-Gesamtmenge lassen sich zudem die Klimaziele damit exakt und garantiert erreichen.

Damit ist der Zertifikatehandel das sehr viel schärfere klimapolitische Schwert als die CO_2-Steuer oder im kommunalen Klimanotstand erzwungene, aber wenig effektive Maßnahmen.

Die Energiewende und die Rolle der Windenergie in Baden-Württemberg

Gabriele Reich-Gutjahr
MdL

Ende Mai 2019 veröffentlichte das Umweltministerium den neuen Windatlas für Baden-Württemberg. Dieser weist doppelt so viele geeignete Gebiete aus wie bisher. Er lag bereits Mitte März vor, wurde aber erst am 29. Mai 2019, nach der Kommunalwahl, veröffentlicht. Warum wohl? Der Grund liegt auf der Hand: Die Windkraft spaltet die Gesellschaft, und dies sorgt für Gegenwind, der sich in den Wahlergebnissen niedergeschlagen hätte. Also wartete Minister Untersteller lieber bis nach der Wahl.

Den ersten Windatlas hatte noch FDP-Wirtschaftsminister **Ernst Pfister** auf den Weg gebracht. Er sollte eine grobe Orientierung über die mittleren Windgeschwindigkeiten im Land geben, um die grobe Suche nach geeigneten Standorten zu erleichtern. Seitdem hat sich immer wieder herausgestellt, dass der Windatlas von zu hohen mittleren Windgeschwindigkeiten ausgegangen ist. Insofern war die alte Version tatsächlich überholt. Warum **Untersteller** allerdings eine Neufassung in Auftrag gibt, wenn er gleichzeitig auf der Vorstellungspressekonferenz einräumt, dass die Windenergie im Südwesten ohne planwirtschaftliche Regionalquoten für Süddeutschland keine großen Chancen mehr hat, wirft Fragen auf. Zudem wurde die ganze Systematik des Windatlasses verändert. Wies der alte noch die mittlere Windgeschwindigkeit in Meter/Sekunde auf 140 Meter Nabenhöhe aus, so weist der neue die Windleistungsdichte aus, z. B. 215 Watt pro Quadratmeter. Im Ergebnis weist der Atlas nun deutlich mehr Flächen als geeignet aus, nämlich 6,2 Prozent der Landesflächen und somit doppelt so viel wie bisher.

Unsere Position zur Windkraft haben wir in verschiedenen Plenardebatten dargelegt, zuletzt am 5. Juni 2019. Wir Freie Demokraten im Landtag tragen die Energiewende mit. Und dabei müssen wir zügig vorankommen. Denn 2022 sollen alle Atomkraftwerke in Deutschland vom Netz sein. Und die von der Bundesregierung einberufene Kohlekommission hat einen Ausstieg aus der Kohle bis 2038 vorgeschlagen.

Wir sind durchaus der Auffassung, dass die Windenergie im Rahmen der Energiewende eine Rolle spielt. Was wir jedoch entschieden ablehnen ist eine planwirtschaftliche Energiewende,

- die meint, bestimmte Technologien der Stromerzeugung einseitig bevorzugen zu müssen,
- die meint, zwischen den jeweiligen Eingriffen in Natur und Landschaft und dem konkreten energiewirtschaftlichen Nutzen einer Windenergieanlage gar nicht mehr abwägen zu müssen,
- die die naturgegebenen, wirtschaftlichen Standortnachteile Südwestdeutschlands bei Windhöffigkeit, Topografie und Siedlungsdichte ignoriert,
- und die auch nicht zur Kenntnis nimmt, dass der unkalkulierbare „Zappelstrom“ süddeutscher Schwachwindanlagen viel schwieriger in den Strommix zu integrieren ist als beispielsweise der Strom aus Offshore-Anlagen in Nord- und Ostsee, die fast auf die dreifache Auslastung kommen. Strom aus baden-württembergischen Windenergieanlagen hingegen spielt im Energiemix keine nennenswerte Rolle. Das 2012 von Grün-Rot ausgegebene Ziel, bis 2020 gut 10 Prozent der Bruttostromerzeugung aus heimischer Windenergie zu bestreiten, war von Anfang an Träumerei. Der Anteil der heimischen Windenergie betrug

Ende 2018, allen Ausbaubemühungen der vergangenen Jahre zum Trotz, gerade einmal 3,7 Prozent.

Um den Strom von Nord nach Baden-Württemberg zu bringen, sind zwei Trassen auf den Weg gebracht: SuedLink mit einer Investition von rund 10 Milliarden €, damit der Windstrom in die Gegend von Heilbronn kommt sowie Ultranet, das den Windstrom nach Philippsburg (aktuell noch AKW-Standort) liefern wird. Damit sind wichtige windenergetische Beiträge des Nordens für Baden-Württemberg auf den Weg gebracht.

Wir wollen eine marktwirtschaftliche und technologieoffene Energiewende, welche jeder Region die Chance ermöglicht, ihre Stärken in die Energiewende einzubringen. Und die sehen wir in Baden-Württemberg beispielsweise bei der Energieeffizienz im Wärmesektor, auch unter Einbindung von Holzenergie und Biomasse, bei Innovationen zur intelligenten Sektorenkopplung, in der Fotovoltaik und bei der Speicherforschung.

Der grüne Umweltminister hingegen verfolgt nun die Strategie, die baden-württembergischen Windenergiestandorte schön zu rechnen und auf dieser Grundlage eine Regionalquote beim Ausschreibungsmodell der Bundesnetzagentur zu fordern. Er argumentiert, nicht die Windverhältnisse in BW seien das Problem, sondern die hohen Bau- und Erschließungskosten im hügeligen Südwesten seien es, und dies müsse man fairerweise aus dem Gesamtkosten einer Anlage herausrechnen. Die höheren Kosten durch Erschließung und Anlagenhöhe bezeichnet das UM nun einfach als „Investitionsnebenkosten“ – ganz so als ob die spezifischen Bau- und Standortkosten nicht Kern einer wirtschaftlichen Investition seien. Auf dieser planwirtschaftlichen Grundlage fordert Untersteller nunmehr, dass die Bundesnetzagentur mindestens ein Drittel der Zuschläge nach Süddeutschland vergeben soll. Wir hoffen, dass die Große Koalition zumindest die Tippelschritte, die sie mit den Ausschreibungsrunden zur Windkraft in Richtung Wettbewerb gegangen ist, nicht zurückdreht.

Bemerkenswert war zudem, dass es Umweltminister Untersteller offensichtlich überhaupt nicht für nötig gehalten hat, den neuen Windatlas regierungsintern abzustimmen – weder mit der CDU-Fraktion als Koalitionspartner, noch mit dem für Landesplanungsrecht und Raumordnung verantwortlichen Wirtschaftsministerium. Die systematische Ausbootung des Wirtschaftsministeriums unter Grün-Schwarz scheint inzwischen auch Schule zu machen. Schon beim Arbeitsschutz hielt Untersteller eine Abstimmung mit dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit nicht für nötig. Und beim angekündigten 50-Millionen-Euro-Paket zur Förderung der Bioökonomie scheint das Wirtschaftsministerium als zentraler Ansprechpartner der Unternehmen im Land ebenfalls völlig außen vor zu sein.

Die Taktik der Grün geführten Landesregierung ist offensichtlich: alles was den Anstrich von ökologisch hat, wird in die grün geführten Ministerien gezogen. Schließlich braucht man sichtbare Symbole der Energiewende und der grünen Politik.

Aber es gehören immer zwei dazu!! Und die CDU macht keinen GEGENWIND, sondern dort herrscht Windflaute.

Die Windenergie-Industrie braucht endlich wieder klare Spielregeln und die betroffenen Bürgerinnen und Bürger brauchen endlich wieder klare Informationen. Wir fordern daher:

- Ein Stopp der grünen Alleingänge des Umweltministeriums bei diesem Thema;
- Rückkehr zur Möglichkeit der Festsetzung regionalplanerischer Windenergie-Ausschlussgebiete im Landesplanungsgesetz Baden-Württemberg;
- Aufnahme harter Windenergie-Ausschlusskriterien in den Landesentwicklungsplan, vor allem mit Blick auf Biosphärenreservate, Naturparks, sensible Wald-Ökosysteme und Landschaftsschutzgebiete (siehe neue, von FDP durchgesetzte Kriterien im Landesentwicklungsprogramm Rheinland-Pfalz);
- die Erhöhung des derzeit im Windenergieerlass auf 700 Meter festgesetzten planerischen Vorsorgeabstandes zur Wohnbebauung auf künftig 1.500 Meter im Landesentwicklungsplan (siehe laufende schwarz-gelbe Novellierung des LEP in NRW);
- maßvolle, auf den Netzausbau abgestimmte Zubau-Korridore des Bundes für Windräder an Land;
- die Reaktivierung der bis 31.12.2015 gültigen Länderöffnungsklausel in § 249 Abs. 3 BauGB für landesgesetzliche Abstandsregeln durch den Bund (siehe 10-Höhen-Regelung in Bayern);
- die Abschaffung der Privilegierung der Windenergie im Außenbereich (Vorhaben nur noch mit kommunaler Bebauungsplanung).
- Stopp der einseitigen Fixierung auf Schwachwindanlagen im windschwachen Südwesten und endlich eine ganzheitliche Energiewende mit den eingangs dargestellten Punkten.

Wir brauchen eine Energiewende, die bezahlbar ist und Versorgungssicherheit schafft. Ohne Ideologie und mit Augenmaß. Damit wir zügig vorankommen.

Dr. Matthias Oechsner führt die erstarkte Fraktion an

In der Sitzung der neu gewählten Gemeinderatsmitglieder der FDP, die in der nächsten Legislatur eine fünfköpfige Fraktion bilden, wurde am 6. Juni 2019 der bisherige Gruppensprecher **Dr. Matthias Oechsner** einstimmig zum Fraktionsvorsitzenden gewählt.

Ebenso einstimmig erfolgte die Wahl von Stadträtin **Sibel Yüksel** zur stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden.

„Ich freue mich auf die spannenden Aufgaben der nächsten fünf Jahre, die wir als erstarkte FDP mitgestalten können. Auf kommunalpolitischer Ebene ist eine Zusammenarbeit mit den meisten gewählten Vertretern möglich“, so Dr. Matthias Oechsner, neu gewählter Fraktionsvorsitzender der FDP für die Legislatur 2019–2024.

Bei der Kommunalwahl wurde die FDP mit 1.116.739 Stimmen und 7,9 % Stimmanteil viertstärkste politische Kraft und wird zukünftig fünf Vertreter in den 60-köpfigen Gemeinderat entsenden. Die weiteren Vertreter sind **Doris Höh**, **Armin Serwani** und **Eric Neumann**.

Vorstandswahlen bei der Stadtgruppe Ost

Frank Bantle
Stv. Stadtgruppenvorsitzender
Ost

Mit aktuell rund 55 Mitgliedern gehört die Stadtgruppe zu den größeren in Stuttgart. Diese Entwicklung, aber auch das gute Kommunalwahl-Ergebnis im Bezirk (7,5 %, rund 80.000 Stimmen) geben dem Team Rückenwind! Deswegen gab es bei der Jahreshauptversammlung am 14. Juni 2019 nur Positives zu berichten. Alle Stadtgruppen-Mitglieder in Verantwortung werden sich auch in den nächsten zwei Jahren engagieren.

So wurden **Federico Busarello** (Vorsitzender) und seine zwei Stellvertreter **Frank Bantle** und **Manfred Hucke** einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Nach ihrer Premiere als Schatzmeisterin bleibt auch **Janina Pahmeier** an Bord. Ihr gebührt besonderes Lob: Sie digitalisierte die Finanzverwaltung der Stadtgruppe und initiierte einen Paypal-Account für Spenden. Für die Kassenprüfung wurden **Wolfgang Rietdorf** und **Michael Conz** gewonnen.

Bei den Beisitzern gibt es zwei Neubesetzungen: Neben **Susanne Winkler** und **Prof. Dr. Johann Heinrich von Stein** sind jetzt **Slavica Benko** und **Dr. Thilo Scholpp** Mitglieder des Gremiums. **Christof Skupin** und **Marc Lerner** scheiden aus. Bei beiden bedankt sich der Vorstand für ihre Hilfe und ihren Input in den letzten beiden Jahren.

v. l. n. r. Dr. T. Scholpp, S. Benko, Prof. Dr. J. H. v. Stein, F. Busarello, J. Pahmeier, F. Bantle, S. Winkler und M. Hucke

Selbstversuch in der Party-Zone

Dr. Cornelius Hummel
Stv. Bezirksbeirat Mitte

Wer in der Innenstadt in der Nähe von Gaststätten, Discos, Bars und anderen Lokalitäten wohnt, weiß um die akustische Beeinträchtigung, die von diesen ausgehen kann. Dabei muss es in vielen Fällen nicht einmal die Vergnügungsstätte selbst sein, die wegen Musik, technischen Einrichtungen oder dem Lieferverkehr bei den Anwohnern für Ärger sorgt. Auch die Gäste, die gut gelaunt auf dem Weg zum Lokal oder auf dem Heimweg sind, können für die Bewohner des Quartiers eine Beeinträchtigung darstellen.

Für die etwa 140 Anwohner des Quartiers um die Eberhardstraße ist dieser durch die Besucher entstehende Sozialärm eine besondere Herausforderung, da hier die Dichte an entsprechenden Einrichtungen hoch ist. Bei zahlreichen Veranstaltungen, wie dem Runden Tisch Gastronomie den Bürgermeister **Dr. Martin Schairer** im April als Plattform für Anwohner, Gastronomen und Verwaltung einberufen hat, oder auch beim Nachbarschaftstreff im Club „White Noise“, den eine Gruppe von Gastronomen als Dialogplattform initiiert hat, wurde von den dort herrschenden Problemen berichtet.

Um mir als stv. Bezirksbeirat selbst ein Bild von der Situation machen zu können, habe ich im Rahmen eines Selbstversuchs zusammen mit einem Redakteur von BILD Stuttgart eine Nacht im Juni von Samstag auf Sonntag in einer leer stehenden Wohnung am Josef-Hirn-Platz bzw. der Eberhardstraße verbracht. Diese liegt im ersten Stock eines der ältesten Häuser in Stuttgart aus dem 16. Jahrhundert, verfügt aber über moderne Schallschutzfenster. Tagsüber empfand ich die Geräuschkulisse, die man vom Platz und der angrenzenden Straße wahrnimmt, als zumutbar. Als Bewohner der Innenstadt habe ich mich daran gewöhnt. Bei Nacht ist es allerdings bis 6 Uhr am Sonntagmorgen teilweise so laut, dass ich in meiner selbst gesteckten Ruhephase zwischen 3 Uhr bis 4 Uhr immer wieder von lauten Gesprächen, Geschrei oder Streitereien trotz geschlossener Fenster mehrfach aufgeschreckt wurde.

Im Herbst wird die Stadt die Ergebnisse einer Langzeitlärmmessung in dem Quartier vorlegen. Danach wird sich der Bezirksbeirat Mitte erneut mit dem Thema auseinandersetzen.

FDP Mühlhausen/Münster bedankt sich bei ihren Wählern und bestätigt Michael Sommerer als Vorsitzenden

Michael Sommerer
Stadtgruppenvorsitzender
Mühlhausen/Münster

„Wir freuen uns und bedanken uns recht herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern, insbesondere aus den Bezirken Mühlhausen und Münster, für ihre an uns abgegeben Stimmen. Jede Stimme ist Ansporn für die bevorstehenden Aufgaben“, so der alte und neue Vorsitzende der FDP Mühlhausen/Münster, **Michael Sommerer**.

Mit rund 32.200 Stimmen im Bezirk Mühlhausen und 7.800 Stimmen in Münster bei der Kommunalwahl wurden nicht nur die Ergebnisse von 2014 um jeweils 3 % auf nun 6,4 % verbessert, erstmals seit Jahrzehnten erhält die FDP auch im Bezirksbeirat Münster wieder einen Sitz. Die künftigen Vertreter für die Bezirksbeiratssitze in beiden Stadtbezirken werden im Juli gewählt.

Turnusgemäß wählten die Stadtgruppenmitglieder Anfang Juni einen neuen Vorstand. Wiedergewählt wurden der Schatzmeister **Ralph Klein** aus Neugereut sowie der Vorsitzende Michael Sommerer aus Mönchfeld. Ein großes Dankeschön für ihre Arbeit in den vergangenen beiden Jahren ging an die bisherige stellvertretende Vorsitzende, **Carolin Grulms**. Beruflich hat es sie in die Ferne gezogen, somit trat sie nicht wieder an. Gewählt wurde als neuer stellvertretender Vorsitzender **Heinz Münch** aus Münster.

Themen, so Sommerer und Münch, liegen viele auf dem Tisch, diese gilt es in den kommenden Monaten und Jahren zu bearbeiten. „Für Mühlhausen“, so Sommerer, „sind dies unter anderem die unbefriedigenden Schulsituationen, die Mühlhäuser Verkehrs- und Strukturplanungen, insbesondere die Anbindung eines möglichen Neubaugebietes Schafhaus und eine verträgliche Nord-Ost-Umfahrung“.

Heinz Münch: „In Münster sehe ich dringenden Bedarf einer zügigen Planung zum Neubau für die Freiwillige Feuerwehr, eine notwendige Um- und Neugestaltung des Grüngürtels hin zu einem attraktiven Stadtpark sowie die sinnvolle Ausgestaltung der Sozialen Stadt.“

v.l.n.r. Heinz Münch, Ralph Klein und Michael Sommerer

Frauen-Power meets Europe!

Susanne Winkler
Stv. Vorsitzende
Liberale Frauen BV Stuttgart

Die letzten Tage vor der Kommunal-/Regional- und Europawahl am 26. Mai 2019 bündelte die Stadtgruppe Feuerbach gemeinsam mit den Liberalen Frauen BV Stuttgart nochmals alle Kräfte! So warfen im Restaurant „Der Föhrich" am 21. Mai die „Sterne Europas" ihre Schatten voraus!

Eingeladen war **Renata Alt, MdB**, tätig im Auswärtigen Ausschuss, Berichterstatterin für Mittel-, Osteuropa, Russland so auch Westbalkan und zuständig ebenso für zivile Krisenprävention. Zudem standen der Stuttgarter Europa-Kandidat **Maximilian Mayer** und Stadträtin **Sibel Yüksel** auf der Gästeliste. Nach der Begrüßung von **Alexander Pross**, dem Vorsitzenden der Stadtgruppe Feuerbach, wurde der „Stab Europas" direkt an Renata Alt weitergegeben. Mit einem flammenden Plädoyer für Europa öffnete Alt die Türen für einen Kontinent, der seit 70 Jahren in Frieden leben konnte. Das Detailwissen und die unmissverständlichen Erläuterungen gaben einen Einblick, wie auch den Ausblick einer europäischen Politik, jedoch nicht nur auf Mitteleuropa bezogen! Kausale Zusammenhänge – weltweit – wurden von der Abgeordneten transparent erklärt und unterstrichen ihre Besonnenheit bei ihrer täglichen Arbeit als Diplomatin im Auswärtigen Ausschuss. Die gezielt eingeladenen Kandidatinnen/Kandidaten der Gemeinderatsliste nutzten den Abend zum gegenseitigen Diskurs; vor allem und im Besonderen mit Renata Alt, die mit überzeugendem Herzblut ihre Tätigkeit darstellte. Alt am Ende ihres Vortrags „Mein Herz schlägt für Europa! Europa gibt uns Frieden, Freiheit und Sicherheit!"

Die stv. Vorsitzende der LiF, Bezirkverband Stuttgart, **Susanne Winkler**, bedankte sich abschließend auch bei Alexander Pross für den überaus intensiven Austausch während der Vorbereitung dieser Veranstaltung und die sehr gute Zusammenarbeit über Stadtgruppen hinweg!

Als Newcomer im Vorsitz und der zusätzliche Kandidatur für den Gemeinderat, hatte sich Pross selbst Herausforderungen gestellt, die er mit überaus herzlicher und authentischer Überzeugung für die Sache, mehr als erfolgreich meisterte!

Gäste der Veranstaltung

Gemeinderatskandidatinnen und Gemeinderatskandidaten

Eine Zeitreise in die Polizeigeschichte

Susanne Winkler
Stv. Vorsitzende
Liberale Frauen BV Stuttgart

Die Liberalen Frauen, Bezirksverband Stuttgart, besuchten am 2. Mai 2019 das Polizeimuseum in Stuttgart. Empfangen wurde die Gruppe überaus herzlich von Herrn Stolz, der die Führung der Gruppe für diese Abendveranstaltung übernahm.

In unterschiedlichen Räumen – genannt Themeninseln – bekam man einen interessanten Einblick in die Polizeigeschichte von zwei Jahrhunderten. Auf ca. 220 qm Ausstellungsfläche wurden den Teilnehmer/innen polizeihistorische Originalexponate präsentiert, die die Besucher sichtlich in ihren Bann zogen. Nicht zuletzt durch die äußerst detaillierte und höchst professionelle Führung von Herrn Stolz wurde dieser Abend zu einem ganz besonderen Erlebnis, das sich die Anwesenden vorab so nicht hätten vorstellen können.

Ein wieder „Eintauchen“ in die Geschichte der RAF so auch anderen spektakulären Verbrechen, die mit akustischen Zeitdokumenten „vertieft“ wurden, spiegelte den aufmerksamen Zuhörern wider, inwiefern sich die Arbeit damals gestaltete und welche „einfache“ Sicherheitsvorkehrungen für die Beamten zur Verfügung standen. Bezug nehmend, auf den Wissenstand von heute, ist vergleichsweise die Arbeit von damals, so, wie sie geleistet werden musste, kaum noch vorstellbar und jedem Bediensteten muss für seinen Einsatz in memoriam Dank gezollt werden.

Doch auch die Rolle der Polizei während der NS Zeit wurde thematisiert; auch hier zeigten sich die unterschiedlichsten Charaktere, die ihre Position gezielt nutzten bzw. ausnutzen und demzufolge ihren „Karriereweg“ skrupellos vorangingen.

Besucher der Veranstaltung

Die Waffengeschichte bis zur aktuellen Zeit heute verdeutlichte, welch große Verantwortung jeder einzelne Polizist im Umgang mit einer Schusswaffe „in den Händen hält“.

Herr Stolz, der sich wahrlich als Experte während der ganzen Führung auszeichnete, ließ keine Frage offen und beleuchtete auch die „härtesten“ Geschehnisse mit einem besonderen Feingefühl, das abschließend stets zum Nachdenken aufforderte.

Für diese absolut beeindruckende Veranstaltung, geht an alle Ehrenamtlichen, die dieses Museum in vielen Stunden über viele Jahre hinweg aufgebaut haben, an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön! Polizeihistorische Geschichte wurde so detailgetreu ausgestellt und wiedergegeben, dass Zeit und Raum für einen Abend ineinanderflossen.

Vier Stuttgarter im neuen Landesvorstand

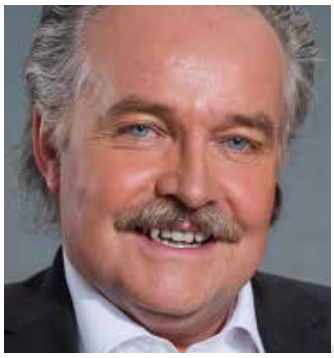
Frank Bantle
Beisitzer
Liberale Senioren Initiative

Die als eingetragener Verein von der FDP-Landespartei anerkannte Vorfeldorganisation Liberale Senioren Initiative (LSI) hat am 15. Juni 2019 in Stuttgart bei der Jahreshauptversammlung ihre flächendeckende Präsenz bewiesen. Bis auf Süd-Baden ist die LSI nun im ganzen Ländle vertreten. Bewährt hat sich die Struktur der Leitungsteams in den Regionen, sodass die ehrenamtlichen Tätigkeiten auf verschiedene Schultern verteilt werden. Ebenso forciert die LSI ihre Arbeitskreise zu bestimmten Themen, die dann in lesbarer Form aufbereitet und in Newslettern verbreitet werden.

Gut für den FDP-Kreisverband Stuttgart und die hier lebenden Liberalen der Generation 50plus: Dem neuen Landesvorstand gehören vier FDP-Mitglieder aus der Landeshauptstadt an, die zugleich im Regionalleitungsteam Stuttgart aktiv sind. Neben dem Landesvorsitzenden **Dr. Wolfgang Allehoff** und dem langjährigen Beisitzer **Günter Hammer** wurden **Liane Bott-Völker** und **Frank Bantle** zu neuen Besitzern gewählt.

In seinem Grußwort bei der Versammlung unterstrich der stv. Landesvorsitzende des Landesseniorenrates, **Karl-Heinz Pastoors** (Schwäbisch Hall), wie wichtig und richtig es sei, ehrenamtlich in der Gesellschaft die Interessen der Älteren zu vertreten UND dies auch in der Politik nachdrücklich zu zeigen.

Viel Beifall gab es für **Prof. Dr. Corinna Salander** (Universität Stuttgart), auch sie Stuttgarter FDP-Mitglied und Kandidatin bei den Regionalwahlen. Sie verstand es in ihrem Fachvortrag hervorragend die aktuelle Situation bzw. Misere der Bahn und der Logistik auf Schienen darzustellen. Über



Dr. Wolfgang Allehoff

Liane Bott-Völker

eine Stunde lang präsentierte sie auch innovative Lösungen für eine vernetzte Schieneninfrastruktur mit Luft- und Wasserwegen. Wir werden die vorgeschlagenen Punkte in unserer Publikation „LSI aktuell“ einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen.

Besuchen Sie uns auf www.liberale-senioren-bw.de

Termine im 3. Quartal 2019

Juli 2019

02.	19:30 Uhr	**SG Neckar-Vororte – Stadtgruppensitzung + Bezirksbeiratswahlen** › „Deplhi“, Bruckwiesenweg 18 A
04.	19:00 Uhr	**SG Mühlhausen/Münster – Stadtgruppensitzung + Bezirksbeiratswahlen** › TSV Mühlhausen, Mönchfeldstr. 100
	19:30 Uhr	**FDP-Landtagsfraktion – Gabriele Reich-Gutjahr im Gespräch zu Umwelt und Klima, zu Gast Valentin Christian Abel** › Jugendhaus Degerloch, Obere Weinsteige 9
06./07.	14:00 Uhr	**Kreisverband – Teilnahme am 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte** › Sportinstitut der Uni Stuttgart in Vaihingen, Allmandring 28
08.	19:30 Uhr	**SG Vaihingen – Stadtgruppensitzung + Bezirksbeiratswahlen** › Gaststätte „Da Domenico“, Heßbrühlstr. 64
	19:30 Uhr	**SG Degerloch – Stadtgruppensitzung + Bezirksbeiratswahlen** › Clubrestaurant Stuttgarter Kickers, Königstr. 58
09.	19:30 Uhr	**SG Ost – Stadtgruppensitzung mit Bezirksbeiratswahlen** › Naturfreundehaus Fuchsrain, Neue Str. 150
10.	19:30 Uhr	**SG Mitte/Süd – Stadtgruppensitzung mit Bezirksbeiratswahlen** › Gaststätte Emilie, Mozartstr. 49
13.	10:00 Uhr	**Landesverband – Landesparteitag** › Harmonie Heilbronn, Allee 28, Heilbronn
15.	19:30 Uhr	**Kreisverband – Kreisvorstandssitzung** › Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Str. 48
16.	19:30 Uhr	**SG Nord – Stadtgruppensitzung mit Vorstandswahlen & Wahl der Bezirksbeiräte** › Hotel Ibis, Presselstr. 15
17.	19:30 Uhr	**SG West – Stadtgruppensitzung** › Sanwald, Silberburgstr. 157
18.	19:30 Uhr	**SG Plieningen/Birkach – Stadtgruppensitzung + Bezirksbeiratswahlen** › Clubhaus KV-TV Plieningen, I.Wolfer 32
20.	17:00 Uhr	**SG Mitte/Süd – Sommerfest** › bei Stahrs im Garten
	18:00 Uhr	**SG Ost – Lange Ost-Nacht 2019** › zwischen Schmalzmarkt und Ostheimer Marktplatz
21.	13:00 Uhr	**Kreisverband – Teilnahme am Cannstatter Kübler-Cup (Drachenbootrennen)** › Bad Cannstatt
22.	18:00 Uhr	**SG Stammheim – Stadtgruppensitzung** › bei Dipl.-Ing. Lutz-Peter Walz, Marco-Polo-Weg 6
23.	19:30 Uhr	**SG Sillenbuch – Stadtgruppensitzung + Bezirksbeiratswahlen** › Gaststätte „La Grazia“, Spitalwald 1
24.	19:30 Uhr	**SG Feuerbach – Stadtgruppensitzung** › Restaurant „Der Föhrich“, Triebweg 95
27.	16:00 Uhr	**Kreisverband – Teilnahme an der CSD-Politparade** › Böblinger Str./Marienplatz

August 2019

06.	19:00 Uhr	**SG Mühlhausen/Münster – Stadtgruppensitzung** › *Ort wird noch bekannt gegeben*
19.	19:30 Uhr	**Kreisverband – Sommersitzung des Kreisvorstandes** › *Ort wird noch bekannt gegeben*
	19:30 Uhr	**SG Vaihingen – Stadtgruppensitzung** › Gaststätte „Da Domenico“, Heßbrühlstr. 64
21.	19:30 Uhr	**SG West – Stadtgruppensitzung** › *Ort wird noch bekannt gegeben*

September 2019

10.	19:00 Uhr	**SG Mühlhausen/Münster – Stadtgruppensitzung** › *Ort wird noch bekannt gegeben*
	19:30 Uhr	**SG Ost – Stadtgruppensitzung** › Naturfreundehaus Fuchsrain, Neue Str. 150
16.	19:30 Uhr	**Kreisverband – Kreisvorstandssitzung** › Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Str. 48
18.	19:30 Uhr	**SG Feuerbach – Stadtgruppensitzung** › Restaurant „Der Föhrich“, Triebweg 95
	19:30 Uhr	**SG West – Stadtgruppensitzung** › *Ort wird noch bekannt gegeben*
19.	19:30 Uhr	**SG Plieningen/Birkach – Stadtgruppensitzung** › Gaststätte Ramsbachtal, Taldorfer Str. 59
30.	19:30 Uhr	**SG Vaihingen – Stadtgruppensitzung** › Gaststätte „Da Domenico“, Heßbrühlstr. 64

Unseren Verstorbenen in dankbarer Erinnerung

Katharina Krahn-Schmidt

18.02.1915 – 30.04.2019

Katharina Krahn-Schmidt ist im Alter von 104 Jahren am 30. April 2019 in Stuttgart verstorben. Sie war nicht nur das älteste Mitglied des Kreisverbandes, sondern des gesamten Bundesverbandes.

Der FDP-Vorsitzende Stuttgart, Armin Serwani, würdigte die Lebensleistung von Katharina Krahn-Schmidt: „Sie konnte in beeindruckender Weise Zeugnis über ein ganzes Jahrhundert ablegen. Am 15. Oktober 1955 fand sie zu den Stuttgarter Liberalen und blieb uns bis zum Schluss treu. Auch im hohen Alter hatte sie sich sehr interessiert an der Arbeit der Liberalen gezeigt. Viele Male und bis in die letzten Jahre hinein habe ich mich, zusammen mit dem Bad Cannstatter Mitglied Jörg-Michael Gutscher, bei Treffen interessant und voller lebendiger Details mit ihr unterhalten können.“ Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie und ihren Angehörigen.

50 JAHRE STONEWALL // 40 JAHRE CSD STUTTGART

MUT ZUR FREIHEIT!

Das Original
seit 1948

LiSL
Liberale Schwule und Lesben
Baden-Württemberg

Mehr Infos zu unseren Forderungen
unter **www.lisl-bw.de**

Freie Demokraten
Stuttgart FDP